

Ralph Jordan

Lebensbericht 1893-1969

von
Hans C Jacobs

1. Auflage

Jacobs 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 89918 236 1

RALPH JORDAN
LEBENSBERICHT
1893-1969

Herausgegeben von Hans C. Jacobs

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Was bleibt?	11

Band 1

1893-1945	15
------------------------	-----------

Familie und Jugend	17
---------------------------------	-----------

Großvater Franz Jordan	17
Vater Ernst Julius Jordan	23
Mutter Susanne Jordan	30
Kindheit	33
Schulzeit	51

Studium 1912-1914	61
--------------------------------	-----------

Exkurs Jordan & Timaeus	62
Verwandschaft	68

Der Erste Weltkrieg	75
----------------------------------	-----------

Kriegsende, Existenz- und Familiengründung

1918-1933	113
------------------------	------------

Studium	113
Eintritt in Jordan & Timaeus	119
Familie Printzen	123
Hochzeit	127
Teilhaber von Jordan & Timaeus	128
Familie und Privatleben	135

Etablierung 1933-38.....	153
Verkauf von Jordan & Timaeus.....	165
Familienleben.....	171
Kriegszeit 1938-1945	181
Besetzung des Sudetenlandes.....	181
Familie	187
Militärzeit	189
Familie	196
Kriegszeit.....	201
Kriegsende, Tod und Vertreibung 1945/46	207
Tod und Verderben	210
Flucht aus der Heimat nach Schweizermühle	215
Freiberg.....	218

Band 2

1945-1969	223
Freiberg 1945-49	225
Flucht in den Westen	255
Metzingen 1949-1953	263
Betzingen 1953-1955	287
Metzingen 1955-1956	301
Pensionierung und Lebensabend 1956-1969.....	307
Nachtrag 1969.....	385

Vorwort

„Nun habe ich 70 Jahre gelebt, und kann auch auf viele Erlebnisse, Sorgen und Freuden zurückblicken, in diesen zwei Büchern ist das Wichtigste enthalten, vielleicht lesen Kinder u. Enkel einmal die Lebensgeschichte eines Menschen, der zwei Weltkriege mitgemacht hat, der zuerst noch bewusst in der guten alten Zeit gelebt hat, und der dann nach dem Zusammenbruch Haus und Hof sowie die Heimat verlassen musste u. ein neues Leben begann.“ (Ralph Jordan)

Im vorliegenden Buch erleben wir exemplarisch an einem Menschenleben die große Krise des 20. Jahrhunderts von 1914 bis 1945. Mein Großvater Dr. Ralph Jordan entstammt dem wohlhabenden Großbürgertum des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er erlebt beide Weltkriege als Soldat; Wirtschaftskrisen, Umbrüche, Revolutionen, Ausbombung, Tod, Flucht und Vertreibung, nichts bleibt ihm erspart. Am Ende sind Reichtum, Familie, Heimat – alles verloren! Wir erfahren, wie sich die Geschichte dieser großen Krise, die wir so gut aus dem Geschichtsbuch kennen, in einem Leben widerspiegelt und wie er versucht, all dies zu bewältigen und seine Existenz zu bewahren. Er hat all dieses im 20. Jahrhundert als Zeitgenosse erlebt und durchlitten. Seinen Lebensabend verbringt er bescheiden in Westdeutschland; was bleibt, sind seine beiden Töchter, Familie und Freunde.

Ralph Jordan wird am 16. August 1893 in Bodenbach, Böhmen, damals Österreich-Ungarn, geboren. Seiner Familie gehören die Schokoladen- und Zichorienfabriken Jordan & Timaeus in Bodenbach und Ullgersdorf, die ein Ableger der gleichnamigen Fabrik aus Dresden sind. Die Familie ist sehr wohlhabend und verfügt über Eigentum und Vermögen in Deutschland und in Österreich-Ungarn. Zugleich bestehen enge verwandtschaftliche Beziehungen nach Deutschland, speziell nach Dresden.

Er hat zwei jüngere Schwestern Doris und Hildegard. Sein Weg scheint vorgezeichnet. Nach dem Abitur fängt er ein Jurastudium in München und Heidelberg an (Dazu muss man wissen, dass ein Studium anders als heute damals eine große Ausnahme war. Um 1910 gab es in ganz Deutschland 55.000 Studenten, was ungefähr der Zahl der Studierenden der Universität Köln im Jahr 2014 entspricht.)

1914 beginnt dann das, was Historiker die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ nennen – der Erste Weltkrieg. Ralph Jordan nimmt daran von Anfang bis fast zum

Ende teil. Im August 1914 wird er als Ulan (Kavallerie) zur österreichischen Armee eingezogen und bleibt dort bis zu seiner Verwundung im Juli 1918. Er beschreibt es nur in dürren Worten, aber er ist nach dieser Zeit körperlich und seelisch am Ende, auch wenn ihm die schlimmen Grabenkämpfe der Westfront erspart geblieben sind.

Nach dem Krieg beendet er bis 1919 unverzüglich sein Studium in Innsbruck mit der Promotion zum Dr. jur. und tritt im Herbst des gleichen Jahres in das väterliche Unternehmen ein, wo er 1922 als Teilhaber aufgenommen wird. Im gleichen Jahre heiratet er Dorothea (Dorette) Printzen, die ebenfalls aus einer wohlhabenden Fabrikantenfamilie stammt, und zieht nach Ullgersdorf. 1923 und 1929 werden seine beiden Töchter Ursula und Evamaria geboren. Seit 1926 ist er gemeinsam mit seinem Schwager Hermann Kassian Eigentümer der genannten Fabriken.

An dieser Stelle bemerken wir Spätgeborenen, dass diese "Urkatastrophe" noch nicht zu Ende ist, sondern dass die Epoche länger dauert. Nach dem ersten Krieg kommt es zu gravierenden politischen und wirtschaftlichen Problemen, die in einem zweiten Krieg einen Höhepunkt und zugleich ihr Ende finden. Und Ralph Jordan befindet sich inmitten dieser Epoche! Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg zerfällt sein Heimatland Österreich-Ungarn in verschiedene Einzelstaaten und Böhmen wird ein Teil der Tschechoslowakei. Aus dem ehemaligen Vielvölkerstaat werden Nationalstaaten und die Konflikte zwischen Tschechen und der deutschen Minderheit nehmen zu.

Aufgrund der neuen nationalstaatlichen Regelungen bekommt das väterliche Unternehmen zunehmend wirtschaftliche Probleme. Der Vater hatte Kriegsanleihen in beträchtlicher Höhe gekauft, die nach dem verlorenen Krieg wertlos sind und das Vermögen erheblich reduzieren. Das in Deutschland befindliche Geldvermögen wird durch die Inflation vernichtet. Das Bodenbacher Unternehmen ist veraltet und die Wirtschaftskrisen der 20er Jahre gehen auch daran nicht vorüber, auch wenn die Tschechoslowakei von den schweren Krisen wie in Deutschland verschont bleibt. 1938 wird der Betrieb schlussendlich an ein befreundetes Unternehmen verkauft, um das Vermögen zu retten, und Ralph Jordan betreibt seine Geschäfte als angestellter Geschäftsführer weiter.

1938 wird Böhmen (damals als „Sudetenland“ bezeichnet) durch Nazi-Deutschland okkupiert und Teil des Deutschen Reiches. 1939 besetzt Deutschland die Tschechoslowakei und Nazifizierung, Gleichschaltung und Verfolgung sowie ein kurzfristiger Aufschwung folgen. 1939 beginnt der 2. Weltkrieg und Ralph Jordan wird von 1940-1944 zum militärischen Geheimdienst, der Abwehr, berufen. Er geht nicht auf Details ein, aber offensichtlich hat er vorwiegend mit wirtschaftlichen Dingen zu tun. Von der Judenvernichtung hat er angeblich erst 1944 erfahren. Er dient also in beiden Weltkriegen insgesamt acht Jahre als Soldat.

Das Kriegsende erlebt er in Bodenbach. Absurderweise trifft am ersten Tag des Waffenstillstandes am 8. Mai eine verirrte Fliegerbombe das Haus und tötet neben vielen Flüchtlingen auch seine Mutter und seine Frau.

Vier Wochen später muss die Familie fliehen, um den Vertreibungen zuvorzukommen, und findet einen ersten Unterschlupf in Schweizermühle in Sachsen. Alles Hab und Gut in Böhmen sind verloren. Um die Existenz zu sichern, sucht er sich eine Anstellung in Freiberg. Die Töchter beginnen Ausbildungen in Pillnitz und Halle, verwandtschaftliche Kontakte werden nach der Katastrophe neu geknüpft.

1949 muss Ralph Jordan erneut fliehen, um der drohenden Verhaftung durch die Kommunisten zuvor zu kommen. Wieder lässt er alles hinter sich, diesmal sogar die Töchter, denen keine Gefahr droht, und flieht. Über Berlin gelingt die Ausreise in den Westen, die ihn nach Südwest-Deutschland nach Tübingen und Reutlingen führt. Ohne jedes Vermögen oder Eigentum ist er allein auf sich gestellt, versucht das Leben zu meistern und seine Existenz neu aufzubauen.

In der Nachkriegszeit in Freiberg und in Reutlingen sichern ihm die Kontakte zu Freunden, Familie und ehemaligen Geschäftspartnern das Überleben. Wir erfahren, wie die Menschen nach dem Krieg enger zusammen rücken und sich gegenseitig helfen.

Die große Krisenepoche hat ihr Ende gefunden hat. Deutschland und Europa liegen in Trümmern und sind in zwei Hälften gespalten, Millionen von Menschen haben ihr Leben verloren und die Übriggeblieben sind traumatisiert. Ralph Jordan hat nahezu sein gesamtes Eigentum, Heimat und Familie verloren und steht vor dem Nichts.

Zugleich beginnt die Phase des Wiederaufbaus in Deutschland. Die Töchter ziehen aus dem Osten nach und die Familie findet kurz wieder zusammen. Die Töchter gehen bald ihre eigenen Wege, heiraten und gründen eigene Familien. Ralph Jordan findet auskömmliche Arbeit, das beginnende Wirtschaftswunder kommt ihm zu Gute. 1959 erkrankt er und beendet seine Erwerbstätigkeit. Er reist sehr viel und besucht häufig seine Töchter. Man hat den Eindruck, dass er seinen Frieden gefunden hat. Auf der anderen Seite ist er rastlos und reist nahezu ununterbrochen – teilweise über 200 Tage im Jahr. Am 3. April 1969 verstirbt er in Holzminden.

Der Lebensbericht besteht aus zwei Teilen. Im August 1961 beginnt er in Wien bei seine Schwester Doris mit der Arbeit am ersten Teil und schließt diesen am 15. Juli 1962 ab. Dieser Band schildert die Zeit bis 1945. Die Tagebücher Ralph Jordans vor 1945 sind im Schutt des Hauses verloren gegangen und vieles wird aus der Erinnerung oder anhand von verbliebenen Dokumenten erzählt. Wir erfahren viel über die Vorfahren und über die Unternehmen Jordan & Timaeus in Dresden, Bodenbach und Ullgersdorf.

Der zweite Teil entsteht an seinem Lebensende um 1968 auf Zureden seiner Kinder und verschiedener Bekannter und knüpft unmittelbar an den ersten Teil an. Hier dienen die Tagebücher seit 1945 als Vorlage. Hier schildert er die erneute Flucht aus Ostdeutschland und den Neuaufbau in Westdeutschland.

Ralph Jordans Lebensbericht wirkt rein beschreibend, wenig emotional, seltsam distanziert. Wir erfahren viele Details aus seiner Zeit und seinem Leben und doch erfahren wir wenig über ihn. Wie ging es ihm in seinem Alltag? Wie war sein Ver-

hältnis zu Frau und Kindern? Welche Pläne hatte er für sein Leben? Wie ging es ihm während und nach all den Veränderungen, Umwälzungen und Katastrophen? Er sagt es uns nicht! Ein Leben ist mehr als die Ansammlung der reinen Daten, aber wahrscheinlich muss ein Mensch seine Emotionalität reduzieren, um dem, was Ralph Jordan erlebt hat, gewachsen zu sein.

Neben all der historischen Analyse ist er mein Großvater und sein Bericht ist eine wertvolle Quelle für die Familiengeschichte. Viele Personen und Ereignisse sind damit dokumentiert und für die Zukunft über das eigene Leben hinaus bewahrt.

Die Beispielhaftigkeit für ein ganzes Jahrhundert und das konkrete persönliche Interesse waren die Gründe für mich, den Lebensbericht aufzubereiten und künftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Mehr als 40 Jahre nach ihrer Niederschrift erfahren seine Lebenserinnerungen nun ihre Auferstehung.

Beide Berichte sind in enger und nicht immer gut lesbarer Handschrift in dicken großformatigen Kladden geschrieben. Teil 1 wurde von Ursula Methfessel, geb. Jordan, Ende der 1980er Jahre transkribiert, Teil 2 hat der Herausgeber 2011 transkribieren lassen. Die Transkripte wurden mehrfach kontrolliert, die Orthographie vorsichtig korrigiert, die Überschriften hinzugefügt, und wo es nötig erschien ergänzende Anmerkungen hinzugefügt. Die Fotos stammen überwiegend aus dem Nachlass von Ralph Jordan und werden zur Illustration hinzugefügt. Zusammen ergibt sich ein dichter biographischer Bericht, der das Leben meines Großvaters Dr. Ralph Jordan anschaulich wiedergibt. Ihm sei dieses Buch gewidmet.

Hans Jacobs, Sommer 2014

